

Jetzt bewerben für Bandcontest

Die Stadt Rottenburg plant auch dieses Jahr wieder einen **Bandcontest für Nachwuchsmusiker im Freizeitpark Schänzle. Der Wettbewer**b ist für Samstag, 8. Juni, von 13 bis 18 Uhr angesetzt.

Rottenburg. Weil der Contest im Rahmen der Heimattage läuft, gelten diesmal verschärfte Bedingungen: Ein Song muss auf Schwäbisch sein oder Bezug zu Rottenburg haben. Außerdem muss der Großteil der Musiker einer Band unter 25 Jahre alt sein. Das Genre ist egal, Death Metal geht ebenso wie Rap, Reggae oder Swing.

Aus den eingegangenen Bewerbungen werden sieben Bands durch eine Jury ausgewählt. Der Sieger des Contests bekommt 500 Euro und einen Auftritt beim Neckarfest 2014, die anderen sechs Bands werden mit 100 Euro für ihre Teilnahme belohnt. Bewerbungen nimmt Julia Ehmann im Rottenburger Kulturrat, Obere Gasse 12, Telefon 0 74 72 / 165-351, E-Mail julia.ehmann@rottenburg.de entgegen. Bewerbungsschluss ist Mittwoch, 8. Mai.



Ralf Ehmann eröffnet eine Bilder-Ausstellung

Der Kiebinger Künstler malt Objekte und Elemente, ohne jedoch fassbar zu werden / Offenes Atelier am Wochenende

Kiebingen. Seine Ausstellung „Elementum“ eröffnet Ralf Ehmann mit zwei Tagen des offenen und renovierten Ateliers am morgigen Samstag und Sonntag, 20. und 21. April, jeweils von 14 bis 19 Uhr an der Kiebinger Straße 19 in Kiebingen. Zu sehen sind neue Bilder, deren Inhalt und Arrangements eine neue Entwicklung in Ehmanns

Schaffen zeigen. Der Titel „Elementum“ erinnert an einen Aspekt von Ralf Ehmanns Arbeiten: an Elemente, die wie Fremdkörper in den Bildwerken vorkommen. Immer wieder taucht der Künstler als mitwirkender Akteur in den Bilderwelten auf; wiederkehrende Objekte und Elemente deuten auf etwas hin, ohne jedoch fassbar zu

werden. Der Kunsthistoriker Wojciech Sztaba beschreibt es so: „Alle Bilder von Ehmann – auf Papier, auf Leinwand, in Bronze oder Marmor – sind aus solchem Stoff gewebt: Erzählungen mit geheimnisvollen Handlungen, ohne Anfang und Ende und mit wiederkehrenden Motiven. Das gehört auch zu Ehmanns Bild-Materie,

dass sie sich wie ein Schleier, wie ein Netz über alles ausbreitet.“ Die Ausstellung ist geöffnet bis zum 25. Mai donnerstags und freitags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 0160 / 91 86 83 02. Homepage: www.ralfehmann.de oder www.galerie-ralfehmann.de gef

Gäubahn im Gemeinderat

Der Rottenburger Gemeinderat tagt am kommenden Dienstag, 23. April, um 18 Uhr im Rathaus.

Rottenburg. Nach einer Fragestunde für Bürger gibt es zunächst Informationen zum Gäubahnkonzept. Außerdem soll das Gremium der Wahl der Feuerwehr-Abteilungskommandanten sowie ihrer Stellvertreter in Baisingen und Hemmendorf zustimmen.

Weitere Themen auf der Tagesordnung sind die Übernahme einer Ausfallbürgschaft für den Tennisclub Hailfingen, die Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen 2013/2014, die Gewährung einer Kommunalbürgschaft an die Stadtwerke sowie die Mitgliedschaft im Verein „Plenum“. Der Name steht für „Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt“. ing

Laster gegen Motorrad

Ergenzingen. Ein Motorrad stieß am Mittwoch auf der Ergenzinger Ortsumgehung mit einem Kleinlastwagen zusammen, die 23-jährige Bikerin wurde leicht verletzt. Der LKW-Fahrer, ein 47-Jähriger aus dem Großraum Stuttgart, kam gegen 15 Uhr auf der Landstraße aus Richtung Nagold und wollte auf die B 28a Richtung Rottenburg. Unmittelbar vor der Brücke der B 28a bemerkte er, dass er sich verfahren hatte und wollte wenden. Die Kawasaki-Fahrerin, die hinter ihm fuhr, bremste, rutschte mit ihrer Maschine weg und stieß gegen das Heck des Lastwagens. Der Sachschaden am Motorrad beträgt 4000, der am LKW 1000 Euro.

Bodenmiller vom Gericht rehabilitiert

Heilbronner Amtsrichter verurteilte Michael Karl Merkle, Betreiber des Michael Mannheimer Blogs, zu einer Geldstrafe

60 Tagessätze zu je 30 Euro muss der selbsternannte „Islamkritiker“ Michael Karl Merkle für die Schmähung Albert Bodenmillers in seinem „Michael Mannheimer Blog“ (Internet-Tagebuch) zahlen – und die Gerichtskosten.

ULRICH EISELE

Heilbronn. Wegen Beleidigung und Verstoßes gegen das Urheberrechtsgesetz verurteilte das Heilbronner Amtsgericht gestern den 58 Jahre alten Lehrer und – nach eigenem Bekunden – „Journalisten“ Michael Karl Merkle zu der oben genannten Geldstrafe. Eine ebenfalls in Betracht kommende Freiheitsstrafe wegen übler Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens schloss Amtsrichter Thomas Berkner aus. Der Fall sei durch das große öffentliche Interesse aufgebaut worden, meinte er in der Urteilsbegründung. Es handle sich

um einen „ganz gewöhnlichen Fall der politischen Beleidigung“.

In seinem „Michael Mannheimer Blog“ hatte Merkle BfH-Stadtrat Albert Bodenmiller im Oktober 2011 wegen dessen Kritik an der Ansiedlung des Kopp-Verlags in „Siebenlin-den“ massiv angegriffen. Bodenmiller hatte im TAGBLATT-Interview gesagt, er halte Anschläge militanter Islamisten aufs neue Kopp-Gebäude für realistisch, da das Verlagsprogramm viele Publikationen herstelle und vertreibe, die von Kritikern als rechtsextrem, ausländischer oder islamfeindlich geißelt würden.

In seinem Blog bezog sich Merkle alias Mannheimer auf diesen Artikel. Unterm Titel „Albert Bodenmiller, Linkspartei/SED-Gemeinderatsvorsitzender, Feind der Meinungsfreiheit“ warf er dem Kommunalpolitiker „Erpressung, Nötigung, Gefährdung des öffentlichen Friedens, Landfriedensbruch, Versuch der Abschaffung des Grundrechts auf Meinungsfreiheit, Unterstützung einer

terroristischen Gruppierung“ und „Verheimlichung eines möglichen terroristischen Anschlags auf Deutschland“ vor.

„Der SED-Mann Bodenmiller“ versuche nicht nur, die Meinungsfreiheit zu unterdrücken; er setze sich auch dafür ein, dass es in Deutschland bald wieder Frauenunterdrückung gebe. Auch Steinigungen würden ihn anscheinend nicht stören. „Das Ziel der Weltherrschaft des Islam“ sei ihm „vermutlich sogar sympathisch“, da dem des „sozialistischen Kollektivismus“ ähnlich. Illustriert war dieser Text mit einem fiktiven „SED/PDSLinkspartei“-Ausweis, dem SED-Symbol „Handschlag vor Roter Fahne“ und Bodenmillers Konterfei. Mittlerweile ist der Beitrag aus dem Netz genommen – „auf Rat meines Anwalts“, wie Merkle vor Gericht sagte.

Dass er Autor des Beitrags sei, bestritt der Angeklagte nicht. Nachdem der erste Prozesstermin im Januar platzte, weil Merkles Anwalt den

Richter für befangen erklärt hatte, erschien der Blogger diesmal ohne Verteidiger. Zu Beginn verlas er eine Erklärung, dass er sich zur Sache nicht äußere. Er bat, seine Meldeadresse nicht zu nennen, da für ihn „eine große Bedrohung“ bestehe und verwies auf den dänischen Islamkritiker Hedegaard, auf dem im Februar ein Anschlag verübt wurde. Dem Wunsch kam der Richter nach.

Danach schilderten die beiden Kripobeamtinnen aus Rottenburg und Heilbronn, wie sie den Klarnamen Mannheimers ermittelten (über ein im Blog genanntes Spendenkonto), und was Merkle bei seiner Vernehmung gesagt habe: dass er die falschen Tatsachenbehauptungen und das ohne Erlaubnis verwendete Bild Bodenmillers entfernen würde. Tatsächlich nahm der Autor nur geringfügige Veränderungen an dem Text vor und entfernte auch das Bild nicht. Wie lange der Text so im Netz stand, ließ sich vor Gericht nicht klären.

Albert Bodenmiller holte bei seiner Zeugenvernehmung weit aus, schilderte erst sein Engagement als Kirchengemeinderat, Ortsvorsteher, Stadtrat und politischer Bildungsreferent, auch wie es zur Fraktionsgemeinschaft mit der Linken im Rottenburger Rat kam, und dann, welcher „Sturm bis hin zur Morddrohung“ gegen ihn losbrach, nachdem Polemiken gegen ihn in den „Kopp-Nachrichten“, dem „Michael Mannheimer Blog“ und in „SOS Österreich“, dem Internetblog der Haider-Partei, erschienen waren. Das könne man nicht alles dem Angeklagten zurechnen, sagten später der Staatsanwalt und der Richter.

Im weiteren Verhandlungsverlauf ging es noch um einen angeblichen Güteversuch Merkles „über's Dekanat“: „Er ist katholisch, da kann man's auf der Schiene versuchen, hat mein Anwalt gesagt.“ Bei ihm sei aber nichts angekommen, sagte Bodenmiller; er hätte auch eine gütliche Einigung abgelehnt, weil er zu

stark in seinen Persönlichkeitsrechten verletzt worden sei.

Bei den Plädoyers forderte der Staatsanwalt wegen einfacher Beleidigung und Urheberrechtsverletzung eine Geldstrafe von 80 Tagessätzen, Bodenmillers Anwalt hingegen eine Freiheitsstrafe von vier Monaten wegen übler Nachrede und Verleumdung.

Von einem Schlusswort habe ihm sein Anwalt abgeraten, sagte der Angeklagte, holte dann aber doch noch einmal aus: Bodenmiller warf er heuchlerisches Verhalten vor und ereiferte sich auch über die „Heilbronner Stimme“, die ihn als „Islamhasser“ bezeichnet hatte. Islamkritik sei eine Unterabteilung der Religionskritik; es komme ja auch niemand auf die Idee, einen Karl-Heinz Deschner (bekannter Religionskritiker) vor Gericht zu stellen.

Info Richter: Thomas Berkner; Staatsanwalt: Nikolaus Blanke; Nebenklagevertreter: Hans Steffan.

Mit Magie gegen blinde Flecken

Gaston, Weltmeister im Zaubern und Quatschen, moderiert die Keim-Gala in der Festhalle

Zauberer Gaston moderiert heute und morgen die Keim-Zaubergala in der Festhalle. Wir sprachen mit ihm über das Suchtpotenzial der Magie und warum sich Zaubern als Kommunikationstraining eignet.

MARTIN ZIMMERMANN

Rottenburg. Was verbindet Zauberer Gaston mit der Comic-Figur Gaston Lagaffe? „Ich bin frankophil, mag die Comicfigur, und meine Show ist eher lustig als tragisch“, sagt der 45-jährige Münchner, der im Alter von sechs Jahren mit dem Zaubern begann. 2006 wurde er in Stockholm Weltmeister in der Kategorie Parlour Magic, oder wie Gaston sagt „Zaubern und Quatschen“. Um Zauberkunst zu werden, musste er sich bei Regional- und Landesauscheidungen qualifizieren und sei-

ne Show einer Jury präsentieren, die wie beim Eiskunstlauf Noten für Schwierigkeit und Präsentation verteilte. Zaubern und Quatschen kann der an der Münchner Schauspielschule ausgebildete Gaston auf Englisch, Französisch und Spanisch.

„Nur auf Schwäbisch kann ich die Show nicht präsentieren. Das wäre mir dann doch zu krass“, meint er. Gaston verbindet Zaubern mit Theater, mitunter zaubern in seinen Theaterprogrammen auch Shakespeare-Figuren wie Hamlet und Romeo. In Rottenburg spielt Gaston aber keine klassische Theaterrolle, sondern einen Zaubersüchtigen. „Er ist wie ein Alkoholiker, der sich vornimmt mit der Magie aufzuhören, es aber nicht schafft“, so Gaston, für den im Zaubern durchaus „ein gewisses Suchtpotenzial“ vorhanden ist. „Aber natürlich ist das alles selbstironisch überzeichnet.“



Gaston ist Weltmeister in der Disziplin Parlour Magic – „Zaubern und Quatschen“. Agenturbild

In der Festhalle will Gaston „einen Teppich auslegen“, um die anderen Zaubererkollegen darauf

zu präsentieren. Außerdem werde er auch einige klassische Zaubertricks präsentieren, „aber in einer und etwas ungewöhnlichen Verpackung.“ Welche das sind, will der Künstler noch nicht verraten.

„Zaubern hat ein gewisses Suchtpotenzial.“

Wie kann denn ein Zauberer von seiner Kunst leben? Muss er dauernd auf Tour gehen und ständig neue Programme und neue Tricks erarbeiten? Immer neue Tricks und neue Programme brauche ein Zauberer schon, sagt der Bayer. Es sei aber nicht so wie bei einem Kabarettisten, der jedes Jahr mit einem neuen Programm auf Tour gehe. Eher komme es darauf an, die Programme „maßgeschneidert“ auf die Bedürfnisse der einzelnen Veranstalter zuzuschneiden. Tourneen hat Gaston mittlerweile ebenso aufgegeben, wie Dauerengagements in

Hotels als Hauszauberer. Seinen Lebensunterhalt verdient er neben der Moderation von Gala-Abenden mittlerweile auch als

Manager-Trainer. Er bietet Firmenschulungen an, die Zaubern als Führungskräfte-Training enthalten. Wie das zusammenpasst? Beim Zaubern gehe es ja

im Prinzip um Kommunikation, und die Schulungen dienten dazu, die interne Kommunikation in Unternehmen zu verbessern. Die Magie diene dazu, „blinde Flecken in der Kommunikation“ aufzuzeigen.

Info Karten für die Keim-Zaubergala heute und morgen jeweils um 20 Uhr in der Festhalle gibt es in den TAG-BLATT-Geschäftsstellen, bei der WTG, Mode Weingärtner und dem Schuhhaus Ulmer am Eugen-Bolz-Platz.

IM BLATT	
NEUSTETTEN	34
Kinderbetreuung deutlich günstiger, als im Land empfohlen	
MÖSSINGEN	35
List-Realschüler rennen beim Stadtlauf mit ihrem Lehrer	
DETTENHAUSEN	37
Vorwürfe im Kinderhaus Weinhalde zu Erziehungsmethoden	
REUTLINGEN	38
30-Jähriger in Bekleidungsgeschäft niedergestochen	